



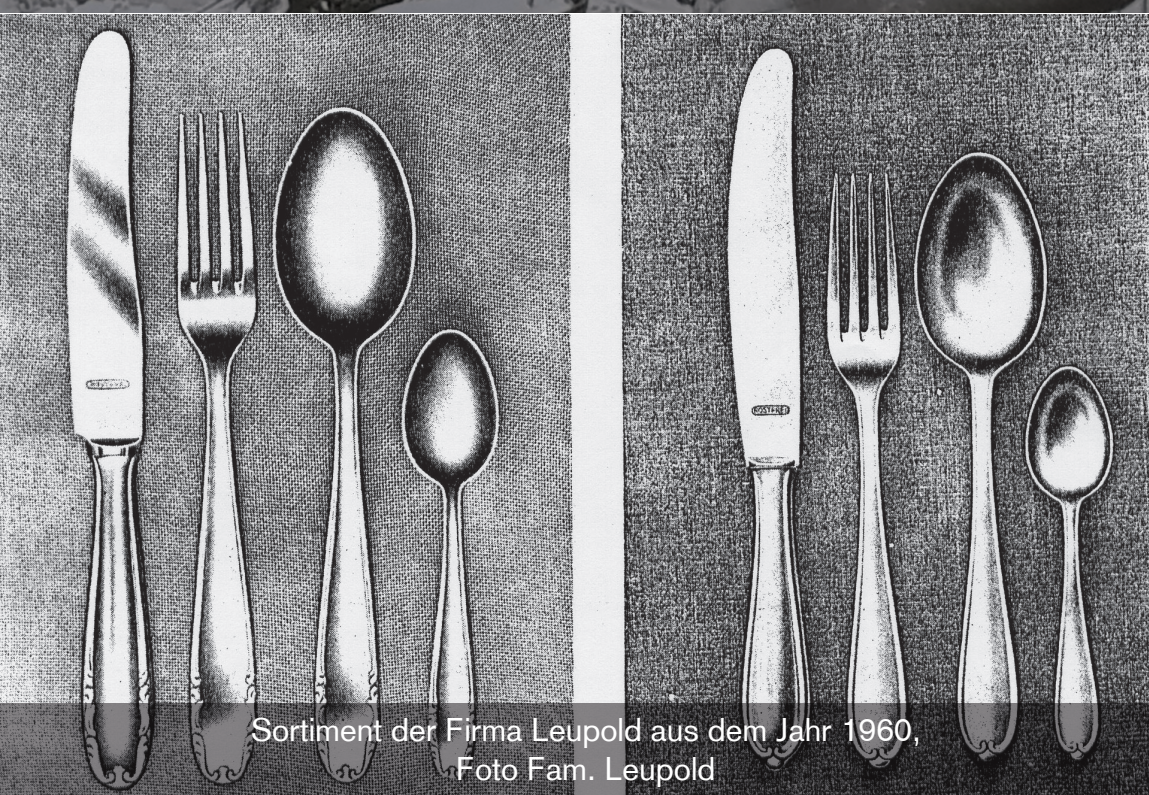
1955 - im Winter war das Wehr vereist | Foto: Fam. Leupold



Mühle um 1910 | Foto: „Der photographierende Rittmeister“
Stadtarchiv Bayreuth



Walter und Martha Leupold in den 1950er Jahren,
Foto Fam. Leupold



Sortiment der Firma Leupold aus dem Jahr 1960,
Foto Fam. Leupold

ST. GEORGEN AM SEE

war gerade im Entstehen, als sich im Jahr 1704 der Müller Hans Macheleit aus Mainleus bei Kulmbach an die markgräfliche Kammer wandte, mit der Bitte, für die neue Stadt eine Mühle errichten zu dürfen. Er hatte große Pläne. Eine Mühle mit vier Mahlgängen sollte entstehen, die ein Öl-, Walk-, Schleif- und Schneidwerk antrieben. Auch eine Rohrschmiede und ein Stahl- oder Zinnhammer sollte mit enthalten sein. Macheleit hatte sich auch schon nach einem geeigneten Bauplatz umgesehen. Die Wiese bei dem Lainecker Hölzlein am Roten Main schien für dieses Projekt sehr gut gelegen. Nach diesem kleinen Wäldchen wurde die neue Mühle später Hölzleinsmühle genannt. Diese Forderungen des Müllers wurden in der Kammer beraten. Ob es an der Bürokratie lag, dass Macheleits Traum zerplatzte, ist nicht belegt. Doch Johann Müller von der Herzogmühle schien realistischer gewesen zu sein. Er plante nur eine Mahl- und Schleifmühle und durfte die Hölzleinsmühle bauen.

Immer wieder verursachten Überschwemmungen Schäden an der Anlage und stürzten die Müller in finanzielle Nöte. Daher ist es kein Wunder, dass die Hölzleinsmühle häufig den Besitzer wechselte, bis sie 1919 in die Hände der Familie Leupold kam. Vom früheren Mühlbetrieb ist nur noch das Wehr geblieben, das immer noch eine Turbine mit Wasser zu versorgt.

Weitere Informationen auf:
WWW.ROTMAINAUENWEG.DE



HÖLZLEINSMÜHLE



Hölzleinsmühle Walkmühle Untere Mühle Obere Mühle Pudermühle ehemalige Spinnerei

* 1000 m 300 m 300 m 600 m 600 m

MÜHLEN-GESCHICHTE:

- 1707** Johann Müller von der Herzogmühle baut die Hölzleinsmühle. Die Mühle wird als Getreide- und Schleifmühle in Betrieb genommen.
- 1732** Der Schleifbetrieb wird eingestellt. Es wird nur noch Getreide gemahlen.
- 1874** Müllermeister Konrad Bub wird ins Grundbuch eingetragen. Er baut die Mühle zur Kunstmühle um, in der nach höchster Handwerkskunst Getreide gemahlen wird.
- 1876** Anstelle der Wasserräder wird eine Turbine eingebaut.
- 1879** Bayreuther Müllermeister Georg Adler übernimmt die Hölzleinsmühle.
- 1887** Erste Stromerzeugung für den Eigenbedarf. Bericht aus dem Bayreuther Tagblatt vom 09.11.1887: „Die elektrische Beleuchtung dringt auch hier und in der Umgebung allmählich vor: Herr Kunstmühlenbesitzer Adler auf der Hölzleinsmühle hat sie durch Herrn Elektrotechniker Thaufelder dahier in seinem Etablissement einrichten lassen. Es brennen in der Mühle 9 Flammen, welche die drei Stockwerke taghell beleuchten. Weitere Flammen sind in Comptoir und Wohnung angebracht. Das Licht liefert eine durch Wasserkraft betriebene Dynamomaschine.“ Der rührige Unternehmer Georg Adler stirbt vermutlich 1906.
- 1919** Christoph Leupold, Metallwarenfabrikant aus Gefrees, erwirbt die gesamte Anlage für 65000 Mark. Die Mühle wird zur Stahlwarenfabrik (Besteckherstellung). Die Stromerzeugung wird weiter ausgebaut und ein kleines Elektrizitätswerk errichtet.
- 1922** Der Firmenname wird geändert in „Johanniswerk Stahlwarenfabrik GmbH Gefrees, Inh. Johann Leupold und Kinder.“
- 1940** Walter Leupold übernimmt die „Johanniswerk Stahlwarenfabrik“ von seinem Vater und fertigt Essbestecke und ähnliches für den täglichen Gebrauch.
- 1946** Walter Leupolds Ehefrau Martha kümmert sich um den Wiederaufbau der durch die Sprengung der Autobahn-Brücke beschädigten Hölzleinsmühle.
- 1974** Die Messer- und Besteckfabrik wird an die Belegschaft übergeben. Die Belegschaft und deren Nachfolger fertigen bis heute Schlachtmesser für die Fa. Dick in Esslingen. Der Standort für die Fertigung ist in Bayreuth-Badstraße.
- Seit 1991** Walters Sohn Horst Leupold und Ehefrau Irene nutzen das Gebäude als Wohnhaus. Zusätzlich werden fünf Wohnungen vermietet.

QUELLE: Archiv für Geschichte von Oberfranken (2006), S.263, „Die neuzeitlichen Mühlen von Laineck. Erste Versuche der Industrialisierung im Osten Bayreuths.“ | Autorin: Gisela Peplau

REDAKTION: Gisela & Erhard Peplau, Dr. Adriane Lochner

UMSETZUNG: Region Bayreuth unterstützt von Obst- & Gartenbauverein Laineck